attac Schweiz

association pour une taxation des transactions financières et l'aide aux citoyen-ne-s

www.attac.org

lädt ein:

Bildung und Gesundheit

am

ANDEREN DAVO$

im Workshop

GATS/WTO: Der Service public unter Druck

mit:

Marianne Hochuli
Erklärung von Bern, über das Dienstleistungsabkommen der WTO

Alessandro Pelizzari
ATTAC Schweiz, über die Privatisierungspolitik in der Schweiz

Geneviève de Rham
VPOD Waadt, über die Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen

Ursi Urech
VPOD Zürich, über die Reformen im Bildungswesen

Samstag, 26. Januar 2002, 11 Uhr 45, im Volkshaus in Zürich

Weitere Infos: www.otherdavos.net

Eine Partnerveranstaltung des

WELTSOZIALFORUMS

von Porto Alegre

Service Public statt Shareholder Value!

Wissen Sie, wofür GATS steht? Nicht? Dann geht es Ihnen so wie den meisten Leuten. Obwohl das Dienstleistungsabkommen «General Agreement on Trade in Services» (kurz: GATS) im Zentrum der Verhandlungen der Welthandelsorganisation (WTO) in Doha (Katar) vom ver-gangenen November stand, war davon bisher kaum etwas zu lesen in den Medien. Das Abkommen hat jedoch sehr weitreichende Folgen. Transnationale Konzerne haben es zuhanden der Regierungen entworfen mit dem Ziel, den Service public Schritt für Schritt zu privatisieren. Konkret heisst das für die Zukunft:

• Grundlegende Dienste des Service public wie die Bildung oder die Wasserversorgung werden zu kommerziellen Gütern. Alle Erfahrungen zeigen, dass dies meistens zu höheren Preisen oder Versorgungsengpässen führt (Z.B. Postleistungen in der Schweiz). Insbe-sondere

Menschen mit tieferen Einkommen können sich grundlegende Dienstleistungen nicht mehr leisten, die privaten Investoren hingegen machen Gewinne.

• Statt gesellschaftlicher stehen immer mehr kommerzielle Überlegungen im Vordergrund, z.B. im Schul- oder Gesundheitsbereich. Das Abkommen löst eine massive Machtverschiebung zugunsten der transnationalen Konzerne aus.

• Diese weitreichenden Veränderungen werden ohne öffentliche Diskussion auf WTO-Ebene beschlossen. Damit werden grundlegende demokratische Prinzipien verletzt.

• Überall geht die Privatisierung öffentlicher Dienste mit einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen des öffentlichen Personals einher. Unter dem Druck, die Personalkosten zu senken, wachsen Stress und Unzufriedenheit.

Das GATS-Abkommen ist ein weiterer Ausdruck der Privatisierungspolitik, die heute zu den wichtigsten Strategien der transnationalen Konzerne gehört. Die Bereiche Gesundheit und Bildung erweisen sich dabei als die lukrativsten für zukünftige Investoren. Die Weltbank schätzt den Gesundheitsmarkt auf jährlich 3’500 Milliarden $, bei der Bildung sind es 2'000 Milliarden $.

In vielen Ländern des Südens kämpft die Bevölkerung gegen diese Entwicklung. Aber auch hierzulande regt sich Widerstand gegen den Ausverkauf des Service public. So ist gegen den vorgesehenen Kahlschlag beim Poststellennetz im vergangenen Jahr Protest von BürgerInnen und Gewerkschaftsmitgliedern laut geworden. Aber auch im Gesundheits- und Schulwesen gibt es Widerstand gegen die Kommerzialisierung der Bildung oder die Rationierung der Pflegeleistungen.

Das Andere Davos will einen Raum bieten für Analysen, Erfahrungsberichte und Diskussionen über die notwendige Demokratisierung des Service public.